

Spangenberg Zeitung

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.
Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.
K. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 60.

Donnerstag, den 29. Juli 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 28. Juli.

*— Am kommenden Sonntag, den 1. August, unternimmt die Jugendwehr Spangenberg u. Heinebach einen Übungsmarsch nach dem Knüll, verbunden mit Gefechtsübung. Die Fahrt geht zunächst mit dem Zuge 70² Uhr bis zur Station Bernswig, von da über Leuderode zum Franzosengrab. Die Jugendwehrkompanie Frielendorf wird versuchen, die Rückzugslinie ihrer Hauptmacht über Schwarzenborn-Oberaula-Hersfeld-Zulda zu decken. Nach der Gefechtsübung findet für die entfernteren Jugendwehren kriegsmäßige Beköstigung statt. Die freie Zeit wird Herr Lehrer Rohde-Mörshausen benutzen, um unsere Jugendwehr mit der geographischen Lage unserer Heimatprovinz bekannt zu machen. Der Rückmarsch geschieht über Kämmerzhagen, Kopperhausen nach Frielendorf. Wir wünschen dem Übungsmarsch gutes Manöverwetter.

*— Das Ende der 25-Pfg.-Stücke. Die beim Publikum wenig beliebten 25-Pfg.-Stücke sollen aus dem Verkehr zurückgezogen werden. Die öffentlichen Kassen sind angewiesen worden, die Münzen nicht mehr zu verausgaben, sondern der Reichsbank zuzuführen.

*— Aufgang der Jagd auf Rebhühner im Regierungsbezirk Cassel: 18. August.

a— (Das verbotene Luftreich.) Während der Kriegsdauer dürfen keine Papierdrachen aufgelassen werden. Eltern, deren Kinder dem Verbot zuwiderhandeln, haben Gefängnisstrafe zu gewärtigen.

e— Auch Patrioten. Mehrfach wird berichtet, daß Privatwaldungen den Beerenfressern verbotenen bleiben. So verwehrt im Westfälischen ein Oberförster privater Waldungen trotz der Bitte des Ortsgeistlichen das Pflücken der massenhaft vorhandenen Himbeeren für die Verwundetenpflege. Der Mann, der sich ganz gewiß schon durch Geldspenden die vaterländische Seeligkeit erkauft zu haben vermeint, ließ kurzerhand die Himbeersträucher abschlagen.

*— 150 Millionen Liter Milch mehr können wir laut Bödefers „Kleinviehbuch“ in den kommenden sechs Wintermonaten bei verminderter Futteraufwendung erzielen, wenn alle Viehhalter in ganz Deutschland, statt wie sonst üblich die insgesamt drei Millionen Milchziegen im Herbst decken zu lassen, jede zweite Milchziege erst im Frühjahr dem Sprung zuführen. Allein in der Provinz Hannover, die einen Milchziegenreichtum von mehr als 200 000 Stück hat, würde das eine Mehrerzeugung von mindestens 10 Millionen Liter Milch bedeuten.

Hofenburg. (Zulda) In große Freude versetzt wurde die Familie des August Stiel von hier. Et. war bei Ausbruch des Weltkrieges als Wehrmann im Inf.-Regt. Nr. 71 ins Feld gezogen, wurde am 5. September v. J. verwundet und geriet gleichzeitig in französische Gefangenschaft. Nachdem er nun 10½ Monate in Frankreich verbracht hat, ist er gelegentlich des letzten Austauschs von Sanitätsmannschaften in seine Heimat zurückgekehrt, wo er mit großem Jubel empfangen wurde.

1 Cassel. Die Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege im Landesmuseum zählte am letzten Sonntag die erstaunlich hohe Zahl von über 5000 Besuchern. Von morgens früh bis abends spät fand ein solcher Andrang statt, daß sie wiederholt eine zeitlang wegen Ueberfüllung geschlossen werden mußte.

e Cassel. Von gestern ab werden in den städtischen Verkaufsständen auf dem Wochenmarkt Bohnen der städtischen Ernte zu 20 Pfg. für das Pfund (bisher 30 Pfg.) verkauft.

Letzte Nachrichten.

WB Großes Hauptquartier, 27. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Schwache französische Handgranatenangriffe nördlich von Souchez und Sprengungen in der Gegend von Le Mesnil in der Champagne waren erfolglos. In den westlichen Argonnen besetzten wir einige feindliche Gräben.

Auf die Beschießung von Thiaucourt antworteten wir abermals mit Feuer auf Pont-a-Mousson.

In den Vogesen setzte sich der Feind gestern Abend in Besitz unserer vordersten Gräben auf dem Ringkopf (nördlich von Münster).

Bei Roncq (nordwestlich von Courcoing) wurde ein französisches, bei Peronne ein englisches Flugzeug zur Landung gezwungen; die Insassen sind gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ein Vorstoß aus Mitau wurde von uns abgewiesen. Zwischen Poswol (südlich von Mitau) und dem Njemen folgen wir dem weichenden Gegner.

Die Russen versuchten gestern unsere über den Narew vorgedrungenen Truppen durch einen großen einheitlich auf der Linie Goworowo (östl. von Rozan)-Wyßkow-Serock (südlich von Pultusk) angelegten Angriff zurückzudrängen; die russische Offensive scheiterte völlig; 3319 Russen wurden gefangen, 13 Maschinengewehre erbeutet. Westlich und südöstlich von Rozan drängen unsere Truppen hinter dem geworfenen Feinde nach Osten vor. Am Prut (südöstlich von Pultusk) wird noch hartnäckig gekämpft. Vor Nowo-Georgiewsk und Warschau keine Veränderung.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Vor Zwangorod nichts Neues. Nördlich von Grubieszow warfen wir den Feind aus mehreren Ortschaften und nahmen 3941 Russen (darunter 10 Offiziere) gefangen. Im übrigen ist die Lage bei den deutschen Truppen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen unverändert. Oberste Heeresleitung.

WB Christiania, 27. Juli. „Astenposten“ meldet aus Petersburg über Paris, der russische Generalstab habe befohlen, die Zivilbevölkerung aus den Städten Wilna, Grodno, Kowno und Bialystok fortzuschaffen. Ebenso seien in Warschau und Riga alle Hospitäler, Gefängnisse und Schulen geräumt worden.

WB London, 28. Juli. (Meldg. d. Reut. B.) Der britische Fischdampfer Emblem ist bei den Orkney-Inseln von einem Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

WB London, 27. Juli. Ein deutsches Unterseeboot versenkte die Fischdampfer Honoria und Sutton. Die Besatzungen wurden in Kirkwall und Berwick gelandet.

Berlin, 27. Juli. Der L.-A. berichtet aus Innsbruck: Bei den blutigen Kämpfen in den letzten Tagen in 3200 Meter Höhe am Monte Adamello überraschten Tiroler Grenzschutztruppen eine ungefähr 100 Mann starke italienische Alpiniabteilung und rieben sie völlig auf. Die Sieger hatten einen Verlust von 10 Mann.

Lugano, 27. Juli. Nach der Turiner Stampa berichtete der Kapitän des aus Saloniki in Italien angekommenen italienischen Dampfers Bosnia, daß er in der Nähe von Dedeagatsch (bulgarische Küste) zwei deutsche Unterseeboote gesehen habe. (L.-A.)

WB Paris, 28. Juli. Der englische Schriftsteller Wells erklärte einem Vertreter des Petit Journal, es sei möglich, Deutschland durch Zerstörung der Kruppischen Werke, der großen Fabriken in Westfalen und der Eisenbahnlinien mit einer Luftflotte von 20 000 Schnell-Flugzeugen zu besiegen.

Berlin, 28. Juli. Mehrere Morgenblätter be-

richten aus Holland: Die englischen Gesamtverluste betragen bisher an Offizieren 4000 tot, 8350 verwundet, 1383 vermißt, an Mannschaften 57 384 tot, 188 190 verwundet, 62 502 vermißt.

WB Rotterdam, 27. Juli. Der „Maasbode“ meldet aus London: Ein deutsches U.-Boot versenkte gestern den amerikanischen Dampfer „Deelanow“ (1377 Nettotonnen), von Archangels nach Belfast unterwegs. Die Besatzung wurde gerettet. Das Schiff hatte Flachs geladen. (Flachs ist Bannware.)

WB Kopenhagen, 27. Juli. Der dänische Dampfer „Nogill“, von Göteborg nach dem Tyne mit Eisenbahnschwellen unterwegs, ist in der Nordsee von einem deutschen Unterseeboot in die Luft gesprengt worden. Die Besatzung wurde in Wilhelmshaven gelandet. (Schwellen sind Bannware.)

WB Berlin, 27. Juli. Nach dem L.-A. hat der evangelische Oberkirchenrat in einer Verfügung an die Konsistorien es als ganz selbstverständlich bezeichnet, daß am kommenden Sonntag, dem Jahrestage des Kriegsbeginnes, in den Gottesdiensten dem Dank für die bisher ersehene Hilfe und der Bitte um den ferneren Beistand Gottes Ausdruck gegeben werde. Gleichzeitig werden auch Opfergaben in den einzelnen Gemeinden angeregt.

WB Petersburg, 28. Juli. Das Marineministerium macht strenge Vorschriften für die Schifffahrt im Schwarzen Meer bekannt. Zum Schutze vor einem deutschen Angriff auf Archangels sind viele Minen gelegt und Küstenbatterien dorthin gebracht worden.

WB Rom, 28. Juli. Giornale d'Italia sagt in Besprechung der Nachricht, die Haltung der Türkei sei nicht zu rechtfertigen. Man müsse binnen kurzem wissen, was die Türkei gegen Italien tun wolle. Italien sei auf jede Möglichkeit vorbereitet.

WB Rom, 28. Juli. (Meld. d. Ag. Stef.) Idea Nationale berichtet aus Rhodos, dort sei ein amerikanischer Kreuzer mit einigen Hundert Italienern an Bord eingetroffen, die aus den Gebieten der kleinasiatischen Küste geflüchtet seien. In Mersina wurde zahlreichen Italienern die Abreise mit dem Kreuzer nicht gestattet. So setze die Türkei die Provokationen und feindlichen Handlungen gegen Italien fort. Außerdem dauere die Entsendung deutscher und türkischer Offiziere und Kriegsmaterialien nach Tripolitanien an. Das Maß sei also voll. Italien werde von der Türkei durch die überzeugenden Mittel die schuldigen Entschädigungen erzwingen.

WB Washington, 27. Juli. (Meld. d. Reut. Bür.) Die englische Antwort auf die amerikanische Note betreffend die britische Blockade ist eingelaufen. Es wird darin erklärt, daß das Vorgehen Großbritanniens mit dem Völkerrecht übereinstimme, wenn dies auch den neuen Bedingungen entsprechend angewendet werden müsse. Gutunterrichtete Kreise erklären, die britische Note sei in sehr verbindlichen Worten gehalten und berufe sich auf die Entscheidung des amerikanischen Obersten Gerichtes während des Bürgerkrieges, in der Englands Auftreten gebilligt wurde. Staatssekretär Lansing schickte die Note an Wilson weiter.

Berlin, 27. Juli. Nach der Voss. Ztg. hat die griechische Regierung die von England gegen die griechische Schifffahrt verfügten Maßregeln damit beantwortet, daß sie erklärte, die für Serbien bestimmten Munitionstransporte nicht mehr durch griechisches Gebiet durchlassen zu wollen.

Nach einer Meldung des L.-A. aus Chiasso sind, dem Secolo zufolge, feindliche Araber bereits vor den Toren von Tripolis angekommen. Unter den dortigen Europäern ist eine Panik ausgebrochen.

WB London, 27. Juli. Grey verließ am Sonnabend London für einen kurzen Urlaub. Der Augenarzt ist mit der Besserung der Augen Greys sehr zufrieden.

Letzte Fernsprech-Meldung.

WB Großes Hauptquartier, 28. Juli.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Souchez wurden einzelne von früheren Kämpfen her noch in der Hand der Franzosen befindliche Teile unserer Stellung nachts von schlesischen Truppen erstürmt. 4 Maschinengewehre sind erbeutet.

In den Vogesen fanden in der Linie Lingekopf-Barrenkopf erbitterte Kämpfe statt. Französische Angriffe wurden durch Gegenstoß nach mehrstündigem Nahkampfe zurückgeschlagen. Dabei sind

auch die vorgestern Abend verloren gegangenen Gräben vom Lingekopf bis auf ein kleines Stück von uns zurückgewonnen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Mitau und dem Njemen wurden gestern noch etwa 1000 versprengte Russen zu Gefangenen gemacht.

Ostlich und südöstlich von Rozan schreitet unser Angriff vorwärts. Goworowo wurde genommen.

Nördlich von Serock beiderseits des Narew und südlich von Nasietz setzten die Russen ihre Gegenangriffe fort. Sie scheiterten völlig. Der Feind ließ hier und bei Rozan 2500 Gefangene und 7 Maschinengewehre in unserer Hand.

Vor Warschau wurde westlich von Blonie der Ort Bierunow von uns erstürmt; in der Gegend südwestlich von Gora-Kalwarja wird gekämpft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei den deutschen Truppen ist im allgemeinen unverändert. Oberste Heeresleitung.

Anmerkung. Bierunow liegt 24 Km. westlich vor der Fortslinie von Warschau.

Wetterbericht.

Am 29. Juli. Zeitweise aufheiternd, meist wolfig bis trüb, Regen, verbreitete Gewitter, mäßig warm.

Am 30. Juli. Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, mäßig warm, Regenschauer, strichweise mit Gewitter verbunden.

Am 31. Juli. Vorübergehend schön und trocken, doch neuer Witterungsumschlag in Aussicht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Kohlen, Koks und Holz für das Winterhalbjahr 1915/16, in welchem wahrscheinlich das Vereins-Lazarett noch im Betriebe bleiben muß, soll vergeben werden. Erforderlich sind je nach Bedarf:

1000 Ztr. Koks,
400 Ztr. Nußkohle II,
6 Hmtr. Kiefern- oder
Fichtenknüppelholz.

Die Angebote sind bis zum 10. August d. Js. schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Kohlenlieferung“ an die Verwaltung des Vereins-Lazarett's Schloß Spangenberg einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können vorher in der Stadtschreiberei eingesehen werden.

Spangenberg, 20. Juli 1915.
3397. Die Lazarettverwaltung.

Grüne

Einmachbohnen

aus der
Salzmanschen Plantage
abzugeben.

G. W. Salzmann.

Marmeladen

in 1 Pfd.-Dosen,

Kunst-Honig

in 1 Pfd.-Paket

als Feldpost

empfiehlt

Richard Mohr.

Verordnung.

Auf Grund des § 1 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 26. März 1915 (Reichsgesetzblatt S. 183), betreffend den Ausschank und Verkauf von Branntwein oder Spiritus, bestimme ich im Einverständnis mit dem zuständigen stellvertretenden Generalkommando für den Regierungsbezirk Cassel mit Ausschluß des Kreises Grafschaft Schaumburg:

§ 1. Der Ausschank und Kleinhandel von Branntwein (einschließlich Likör) ist an Sonn- und Feiertagen gänzlich, am vorhergehenden Tage von nachmittags 3 Uhr ab und am darauffolgenden Tage bis 10 Uhr vormittags verboten.

Dasselbe gilt für den Verkauf aus Automaten.

§ 2. Unter Kleinhandel ist jeder Verkauf von weniger als einem halben Anker = 17,175 Liter zu verstehen.

§ 3. Den ausschließlich Branntwein verschäntenden Wirtschaften ist der Ausschank und Kleinhandel auch an den übrigen Tagen von abends 8 Uhr bis zum nächsten Vormittag 10 Uhr untersagt.

§ 4. Vorstehende Bestimmungen finden keine Anwendung auf den Verkauf von Branntwein oder Spiritus durch Apotheken zu Heilzwecken.

§ 5. Der Verkauf von Branntwein und Likör an Angetrunkene ist untersagt.

§ 6. Der Ausschank und Verkauf von Branntwein und Likör ist verboten: a) an Militärpersonen auf deren Transport nach dem Kriegsschauplatz und am Tage vor ihrem Abmarsch, b) an verwundete, kranke und in der Genesung befindliche Militärpersonen, besonders an die, die in Lazaretten und Genesungsheimen untergebracht sind, c) an Mannschaften und Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes am Tage der Kontrollversammlung, d) an die zur Musterung und Aushebung sich stellenden Wehrpflichtigen am Tage ihrer Bestellung, wie am Tage zuvor.

§ 7. Der Regierungspräsident ist berechtigt, in einzelnen besonderen Fällen Ausnahme von der Bestimmung des § 1 zuzulassen.

§ 8. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 3 der Eingangs bezeichneten Bekanntmachung mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.

§ 9. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. (A. II. 5789/15.)

Cassel am 19. Juli 1915.

Der Regierungspräsident, J. B.: Dr. Lewald.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 27. Juli 1915.

J.-Nr. 3510.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 3 der Polizei-Verordnung vom 7. Dezember 1907, die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage betreffend, gebe ich mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse die Sonntage bis zum Sonntag den 17. Oktober d. Js. mit Ausnahme der Zeit für den Hauptgottesdienst für die Bergung der Ernte und sonst unerlässlichen landwirtschaftlichen Arbeiten hierdurch frei.

Die Herren Bürgermeister und Ortsvorsteher ersuche ich um Bekanntgabe. Melungen, den 19. Juli 1915.

Der königliche Landrat.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, am 27. Juli 1915.
J.-Nr. 3511. Der Bürgermeister.

Mais

Futtergerste

Melassefutter

Zuckerfutter

Futtermehl

empfiehlt

Richard Mohr.

Rübkuchen

Gesamkuchen

Reismehl

hat vorrätig

M. J. Spangenthal Ww.

Spangenberg.

Danksagung.

Für die bewiesene Teilnahme bei unserm schweren Verluste danken wir herzlich.

Frau Amalie Spangenthal
und Kinder.

Erntetücher und wasserdichte Wagendecken

liefert billigst

Georg Kothe, Hessisches Warenhaus

Kassel, Müllergasse 3-7.

Telefon 1147.

Unsere Ferien

dauern bis einschl. 2. August. Während dieser Zeit ist unser Kontor von 9-3 Uhr geöffnet. Anmeldungen zu allen Kursen des Winterhalbjahrs werden bereits angenommen. — Prospekt durch das Kontor, Hohenzollernstrasse 1, am Ständeplatz.

Blunck & v. Boehn's Privat-
Handelsschule, Cassel.

Reinen Bienenhonig
Himbeeren, reife Sommer-
äpfel u. reife Pflaumen
zu haben in der

Gärtnerei

am Liebenbach zu Spangenberg.

Blechk Dosen für Fett

1/2 und 1/1 Pfund Inhalt als Feldpost
zu haben bei

Richard Mohr.

Kriegsjugendwehr.

Freitag, den 30. Juli, 9 Uhr abends, versammeln sich die Mitglieder im Feinziehen Saale zur Besprechung der am Sonntag, den 1. August stattfindenden Übung im Knüllgebirge.

Maschinenöl,

Centrifugenöl,

Cylinderöl,

Wagenfett,

Vaselinfett

empfiehlt in alter Qualität

Richard Mohr.

Dauerhafte Schuhsohlen

sind jetzt sehr erwünscht, da das Leder sehr teuer ist. Um die Haltbarkeit zu erhöhen, überstreicht man die Schuhsohlen mit

U C I L.

Allein erhältlich bei

Levi Spangenthal
Spangenberg.

Gutfressende

Saugferkel

gibt sehr preiswert ab

W. Wasmuth,
Bischhofferode.

Seifen steigen fortwährend.

Bei längerer Kriegsdauer werden Seifen voraussichtlich unerhört hohe Preise erreichen oder gar nicht zu bekommen sein. Nur durch rechtzeitigen Einkauf großer Posten Rohmaterialien ist es mir noch möglich, meine beste Qualität

Weiche Bleich- Haus- Seife

zu dem billigen Preise abzugeben.
10 Pfd.-Simer Mark 4.65 frei
jeder Poststation.

20 Pfd.-Simer Mark 7.90 frei
jeder Bahnstation.

Verband unter Nachnahme.
Kein Risiko. Bestellen Sie sofort, da Vorrat bald vergriffen sein wird. In der Wäsche nicht gefallen, nehme zurück bei Frankosendung.

Reisende u. Wiederverk. ges.

B. Fromowitsch, Seifenfabrik,
Versandabtlg.
Eschwege a. Werra.

Zahlungsbefehle

hält vorrätig

K. Thomas.